

479. Schaffermahlzeit am 10. Februar 2023

Dritte Rede der 1. Schafferin Janina Marahrens-Hashagen

Auf die auswärtigen Gäste

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Gäste!

„Heimat sind die Menschen, die wir verstehen und die uns verstehen“ hat der Schweizer Schriftsteller Max Frisch gesagt. Ich vermute, dass er dabei nicht die Schaffermahlzeit in Bremen im Blick hatte. Aber dieser Satz passt zu unserem heutigen Mahl wie kaum ein anderer. Denn an dieser Tafel geht es vor allem darum, dass wir miteinander im Gespräch sind. Unter Freunden, die wir schon haben, und unter Menschen, die hoffentlich unsere Freunde werden. Persönliche Freunde. Sicherlich aber auch Freunde unserer Stadt und unseres Bundeslandes.

Vertraglich lässt sich vieles regeln. Manches lässt sich politisch gestalten. In jedem Fall unersetzlich ist aber das direkte Gespräch, durch das wir Verständnis füreinander gewinnen. Der Dialog, in dem wir uns gegenseitig zeigen, dass wir ehrliches Interesse aneinander haben. Durch das wir Heimat empfinden.

Nun könnte man wie schon eingangs erwähnt fragen: Ist hierfür ein zeitlich streng getakteter Ablauf der richtige Rahmen? Und ich antworte Ihnen aus tiefer Überzeugung: Ja, das ist er, weil es uns wichtig ist, Sie als unsere Gäste mit großer Wertschätzung in Bremen begrüßen zu können. In der Oberen Rathaushalle – an einem Ort, der ein Symbol des Bremer Stolzes und Selbstbewusstseins ist. Eines Selbstbewusstseins, das aus den Werten der Gastfreundschaft, der Verbundenheit und der Weltoffenheit lebt.

Sehr geehrter Herr Minister Wissing!

Herzlich willkommen zur 479. Schaffermahlzeit in Bremen – an diesem festlichen und traditionsgeladenen Ort. Es ist uns eine große Freude, dass Sie als Ehrengast zu uns

nach Bremen gekommen sind. Sie sind nicht im Norden Deutschlands geboren, aber wenn ich richtig informiert bin, dann gibt es doch eine Verbindung zwischen Ihnen und unserer Hansestadt. Wie Sie sicher wissen, ist Bremen eine Hochburg des Handels mit Bordeaux-Weinen. Unser Bremer Ratskeller genießt einen bundesweit exzellenten Ruf. Und wie ich gelesen habe, ist Ihre Familie im Besitz eines Weingutes. Insofern werden wir im Laufe diese Schaffermahlzeit sicherlich noch Gelegenheit haben, mit einem guten Glas Wein auf Bremen und auf die Pfalz anzustoßen.

Wir freuen uns vor allem über Sie persönlich, Herr Minister Wissing, aber auch über die Geste, die mit Ihrer Anwesenheit verbunden ist. Seien Sie sehr, sehr herzlich willkommen!

Dem Grundgedanken unserer Bremer Schaffermahlzeit, neue Freunde zu gewinnen, entspringt die Gepflogenheit, dass jeder bis auf wenige Ausnahmen nur einmal Gast der Schaffermahlzeit sein kann. Wenn wir das vor diesem Hintergrund betrachten, ist die Einmaligkeit der Einladung in doppeltem Sinne wunderbar: Sie gibt uns die Chance, kontinuierlich mit immer mehr Menschen Freundschaft zu schließen. Und durch ihre Exklusivität ist diese Regel zugleich das größte Zeichen der Wertschätzung, die wir Ihnen als unseren Gästen aus nah und fern, aus Übersee, Europa und aus Deutschland entgegenbringen können.

Liebe Gäste!

Uns Schaffern als den Gastgebern der heutigen Schaffermahlzeit ist es eine große Ehre, dass wir Sie an der festlichen Tafel in der Oberen Rathaushalle sehr herzlich begrüßen dürfen. Wir freuen uns, wenn Sie nach diesem Tag mit zu sich nach Hause nehmen, welche Werte, welche Ideen und welche guten Kontakte Sie in Bremen gewonnen haben. Leider können wir Sie nicht einladen, in den kommenden Jahren ein weiteres Mal an der Schaffermahlzeit teilzunehmen. Wir laden Sie aber herzlich ein, Ihre Verbundenheit mit uns Bremerinnen und Bremern zu stärken und dauerhaft Teil eines Bündnisses zu sein, das Tradition und Innovation verbindet, das auf menschliche Werte – auf das Gefühl von Heimat – setzt. Danke, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind, und noch einmal von Herzen: Willkommen in unserer Stadt!

Ein ganz besonderes Dankeschön sage ich auch im Namen der kaufmännischen und seemännischen Schaffer den zahlreichen Damen und Herren, die für einen reibungslosen Ablauf dieser Schaffermahlzeit gesorgt haben und dies auch in den kommenden Stunden für uns tun.

Und in diesem Sinne bitte ich Sie, liebe seemännischen und kaufmännischen Mitglieder: Erheben wir uns zu Ehren unserer auswärtigen Gäste.

Auf unsere auswärtigen Gäste ein dreifaches

Hepp - Hepp - Hepp - Hurra!